Wir Malteser in Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland



„2024: fordernd, bewegend, beeindruckend“

Text: Nina Schauerte

HRS Vier kurze Fragen, jeweils vier kurze Antworten: Regionalleiter Patrick Tapp und Regionalgeschäftsführer Christoph Götz im Doppel-Interview.

Worauf schauen Sie im zurückliegenden Jahr mit besonderer Freude zurück?
Patrick Tapp (Bild r.): Dass die ersten Monate in meinem neuen Amt gut angelaufen sind, ich schon einiges anpacken konnte und auch erfahren durfte, wie gut und konstruktiv die Zusammenarbeit mit Christoph Götz funktioniert.
Christoph Götz (Bild l.): Vieles hat sich in unserem Verband ereignet und weiterentwickelt – und diese Dynamik macht mir die meiste Freude: Wir sind in Bewegung, wir gehen Veränderungen aktiv an – auch wenn es mitunter sehr fordernd ist. Highlights aus meiner Sicht sind unter anderem die gute Übergabe der Geschäftsführung in der Diözese Fulda, die enge Zusammenarbeit mit Patrick Tapp, der Start der landesweiten Zusammenarbeit in den Einsatzdiensten und und und …

Gibt es etwas, das Sie nachhaltig bewegt hat?
Patrick Tapp: Immer wieder erlebt zu haben, mit welchem Engagement und unglaublichem Einsatz Ehrenamt bei den Maltesern gelebt wird. Ich durfte viele beeindruckende Malteser in HRS kennenlernen, die so leidenschaftlich in ihrem Dienst aktiv sind und so unfassbar einsatzbereit sind, das ist sehr bewegend.



Foto: Bernward Bertram

Christoph Götz: Nachhaltig bewegen mich die vielen kleinen Geschichten unserer Helfenden – zum Beispiel beim Sanitätsdienst bei der Ministranten-Wallfahrt in Rom bei über 40 Grad und tausenden jungen Menschen. Wie Menschen Verantwortung für die Malteser und damit auch für unsere Gesellschaft übernehmen, ist einfach großartig.

Was wünschen Sie den Maltesern in HRS für 2025?
Patrick Tapp: Ich wünsche uns in HRS, dass wir in unserer starken Region mit unseren starken Diözesen weiterhin überall dort wirken können, wo man uns braucht, und wir, bei aller ökonomischen Effektivität, niemals vergessen, dass die Hilfe den Bedürftigen für uns eine echte Herzensangelegenheit ist.
Christoph Götz: Ausdauer und Geduld. Ich glaube, dass wir diese beiden Eigenschaften benötigen, um die begonnenen Prozesse und Veränderungen erfolgreich meistern zu können.

Welchen guten Vorsatz haben Sie persönlich?
Patrick Tapp: Mit den vermeintlich guten Vorsätzen ist das so eine Sache … Ich würde mich schon freuen, wenn sich ein paar meiner konkreten Pläne und Ziele verwirklichen würden.
Christoph Götz: Ich träume davon, dass es mir gelingt, vom Quartalsjogger zum Dauerläufer zu werden, das wäre schön.

Unterwegs in der Sprache der Malteser

Text: Nina Schauerte

HRS Menschen, die in der IT arbeiten, haben häufig mit dem Vorurteil zu kämpfen, sich hinter ihren Monitoren zu verstecken und Programmier-Sprachen besser zu beherrschen als das persönliche Wort. Das Team vom Kompetenzzentrum IT HRS ist der beste Gegenbeweis.



①

TEIL 4
Hinter den Kulissen

In dieser Serie nehmen wir Sie mit in Fachbereiche und zu Mitarbeitenden, deren Aufgaben nur selten im Rampenlicht stehen. Trotzdem sind sie für die Malteser unverzichtbar. Ungewohnte Einblicke und interessante Menschen – viel Freude beim Lesen!

„Wir verstehen uns als Übersetzer zwischen IT und Anwendern, als Schnittstelle zwischen der SoCura und unseren rund 7.900 Usern in der Region“, erklärt Leiter Thorsten Kreidl.

Er selbst ist Malteser durch und durch. „Im August 1997 kam ich durch meinen Zivildienst zu den Maltesern in Oestrich-Winkel“, erinnert sich der 47-Jährige. Zuvor hatte er bereits eine Ausbildung zum Bankkaufmann absolviert. Qualifikation zum Rettungssanitäter, Arbeit als Disponent, Fahrten für den Rückholdienst und erste Kontakte mit EDV-Anwendungen folgten. 2003 wechselte er als Administrator ins Malteser Service Center (MSC). „Ich bin dann quasi mit den IT-Systemen der Malteser zusammen groß geworden – und hatte so die Chance, mein Hobby zu professionalisieren.“

In den folgenden Jahren entwickelte sich die IT-Abteilung in der Region rasant. Immer mehr Dienste, immer mehr Menschen in Haupt- und Ehrenamt und damit immer mehr Anforderungen an die IT. Die technische Zentralisierung des Hausnotrufs, die flächendeckende Umstellung auf Office 365 und zuletzt die Neuaufstellung der Abteilung als Kompetenzzentrum IT – dies sind einige der Meilensteine, die bei Thorsten Kreidl besonders hängen geblieben sind.

Gleichfalls ist ihm wichtig zu betonen: „Die SoCura ist grundsätzlich erster Ansprechpartner für alle →

②



1 Das Team des Kompetenzzentrums IT (v. l. n. r.): Stephan Lorek, Hannah Schneider, Thorsten Kreidl, Christian Lins, Jan Kraus
2 Thorsten Kreidl im Gespräch mit der Auszubildenden Hannah Schneider

Fotos: Malteser

WEITERE INFOS

- Neben **Thorsten Kreidl** gehören aktuell vier weitere Mitarbeitende zum Kompetenzzentrum IT HRS. Eine weitere Stelle mit dem Schwerpunkt Schulungen soll in Kürze ausgeschrieben werden.
- **Stephan Lorek**, stellvertretender Leiter (er war viele Jahre für den Bereich der IT in HRS verantwortlich und leitet nun in Personalunion das Referat Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit)
- **Jan Kraus**, IT-Support
- **Christian Lins**, IT-Support mit Schwerpunkt MS 365
- **Hannah Schneider**, Auszubildende zur Kauffrau für Digitalisierungsmanagement

Kontakt
itv.hrs@malteser.org, 06723/681221

→ Anliegen rund um die IT. Wir in HRS unterstützen, beraten und sorgen dafür, dass Lösungen passgenau für unsere Standorte umgesetzt werden.“ Genehmigungen von Tickets, Mobilfunk-Support, Schulungsangebote, Teilnahme an Projektgruppen, Umsetzung von Richtlinien und vieles mehr stehen auf der To-do-Liste der Mitarbeitenden im Kompetenzzentrum IT (siehe Info-Box).

„Die Bandbreite an Menschen und Diensten ist riesig. Jeder Kontakt verläuft anders. Es macht viel Freunde, aus Gesprächen rauszugehen und geholfen zu haben“, sagt Thorsten Kreidl. Er hat den Anspruch – bei aller Rasanz der technischen Weiterentwicklung – gemeinsam mit seinem Team auch weiterhin die Sprache der Malteser in HRS zu sprechen.

Thorsten Kreidl zu Gast im Podcast:

www.malteser-podcast-hrs.de

Fotos: Malteser Saarbrücken (M.), privat (r.)

Auszeichnung für Zivilcourage

SAARBRÜCKEN (Björn Langenfeld) Der saarländische Innenminister Reinhold Jost hat Mathias Kasper, Hausnotruf-Mitarbeiter der Malteser Saarbrücken, eine Urkunde überreicht.

Die Feierstunde fand im September im Saarrondo statt. Mathias Kasper erhielt für seine vorbildliche Hilfsbereitschaft und seine Zivilcourage eine öffentliche Belobigung und der saarländische Innenminister sprach ihm für sein schnelles und professionelles Einschreiten Dank und Anerkennung aus.



Am 25. Februar 2024 wurde Kasper von der im Januar 2024 gestarteten Saarretter-App zu seinem 61-jährigen Nachbarn aus Klarenthal alarmiert und reagierte umgehend. In nur 53 Sekunden war er vor Ort und startete sofort die lebensrettende Reanimation. Er trug somit maßgeblich zur Lebensrettung des Mannes mit Herzstillstand bei.

„Wir sind stolz, einen solch engagierten und aufmerksamen Kundenbetreuer in unserem Team zu haben“, sagte Diensteleiterin Angelika Freese und gratulierte sehr herzlich zu dieser Auszeichnung.

PERSONALIEN



Katharina Huber hat zum 1. September die Stelle als Rechtsanwältin/Syndikusrechtsanwältin in der Personalabteilung HRS angetreten. Sie kümmert sich um alle arbeitsrechtlichen Themen und vertritt die Malteser unter anderem in Gerichtsverfahren. Katharina Huber war zuvor über 13 Jahre als Rechtsanwältin in wirtschaftlich ausgerichteten Rechtsanwaltskanzleien in Frankfurt am Main tätig.



Stefan Klingler ist neuer Leiter regionales Facility-Management. Er bringt 30 Jahre Berufserfahrung im Bau- und Immobilien-Bereich mit, hat für Architektur-Büros und Immobilien-Fonds gearbeitet. Der 56-Jährige ist Facility-Manager (B. Prof.), anerkannter Bausachverständiger (DESAG) und von der Handwerkskammer geprüfter Energieberater.



Mit **Justin Glabian** (Foto) und **Hannah Schneider** sind erstmals Ausbildungsstellen im Zentrallager und im Kompetenzzentrum IT besetzt worden. Während Glabian im August seine Ausbildung zum Lageristen startete, begann Schneider ihre Ausbildung zur Kauffrau im Digitalisierungsmanagement im September. Die aktuellen Ausbilder Norbert Häger und Stephan Lorek sowie alle beteiligten Kollegen freuen sich sehr darüber, dass es gelingt, junge Menschen für eine Ausbildung bei den Maltesern zu gewinnen.

Rund um den Rettungsdienst



Der Azubi-Jahrgang 2024 ist der bislang größte im Rettungsdienst-Bezirk Hessen.

Rekordjahrgang zum zehnten Geburtstag

HESSEN (apr) Das Jahr 2024 war ein besonderes für die Notfallsanitäter-Ausbildung: Zum zehnten Geburtstag des Ausbildungsberufs ist der Malteser Rettungsdienst in Hessen mit einem Rekordjahrgang an den Start gegangen.

56 junge Menschen haben ihre Ausbildung im Frühjahr und im Herbst gestartet. So viele wie nie zuvor. Für das Jahr 2025 sind 68 Ausbildungsplätze vorgesehen. „Wir freuen uns, dass sich der Beruf nach wie vor so großer Beliebtheit erfreut“, sagt Gregor Goetz-Knoell, Geschäftsführer des Bezirks Rettungsdienst Hessen. Dies liege nicht zuletzt an der tollen Arbeit, die die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Praxisanleitenden jeden Tag auf den Wachen und an den Schulen leisten. „Die Ausbildung ist für uns eine wichtige Säule im Kampf gegen den Fachkräftemangel“, ergänzt Bezirksgeschäftsführer Markus Schips. Aber sie könne nicht die alleinige Lösung sein. „Wir müssen dafür sorgen, dass der Beruf langfristig seine Anziehungskraft nicht verliert. Dazu muss sich der Rettungsdienst strukturell verändern.“

Beispiel Notfallsanitäter-Ausbildung: Die Auszubildenden lernen in der Rettungsdienstschule einheitliche Algorithmen. Je nach Landkreis gibt es aber immer noch unterschiedliche Algorithmen und Befugnisse für Notfallsanitäter. „Wir wünschen uns im Hessischen Rettungsdienst mehr Einheitlichkeit“, erklärt Schips. Darüber hinaus brauche es endlich Lösungen für die zunehmenden Einsatzzahlen im minderdringlichen Bereich. „Auch wenn es noch ein weiter Weg ist: Wir werden nicht müde, all diese Themen auf politischer Ebene zu platzieren.“ Damit das Berufsbild auch in zehn Jahren noch attraktiv ist.

Rettungswagen für Versuchsreihe gespendet

TRIER (nad) Ein Malteser Rettungswagen fährt ab sofort über den Campus der Universität Trier. Der Grund ist eine spannende und wichtige Kooperation mit dem Zentrum für Innovation und Weiterbildung, einem Institut an der Hochschule Trier.

Unter der Führung von Prof. Dr.-Ing. Alexander Wohlers und Prof. Dr.-Ing. Peter König werden ab sofort zahlreiche Versuche und Testfahrten gemacht, um im Speziellen die Auswirkungen von Schwingungen auf den Patienten, aber auch auf die Mitarbeiter zu erforschen. Der Fokus liegt dabei auf Neugeborenen und Babys, da diese bei Fahrten im Rettungswagen deutlich schneller lebensgefährlichen Schwingungen und Vibrationen ausgesetzt sind als Erwachsene. →

Foto: Annekatrin Prinz



Damit im Einsatz jeder Handgriff sitzt, wurde intensiv geübt.

→ Bei dem Rettungswagen handelt es sich um einen alten Intensivtransportwagen der Rettungswache Mainz, der von den Studenten des Fachbereichs Fahrzeugtechnik wieder aufbereitet wurde. „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und Entwicklung in diesem doch sehr wichtigen Bereich“, sagt Lukas Schmitt, Landesgeschäftsführer Malteser Rheinland-Pfalz.

Lukas Schmitt (v.l.), Landesgeschäftsführer Malteser Rheinland-Pfalz, Prof. Dr.-Ing. Peter König und Prof. Dr.-Ing. Alexander Wohlers



Fotos: Jan Fäller (l.o.), Nadine Schrade (l.u.)

Aus der Rhön für ganz Hessen

HESSEN (apr) Bei der diesjährigen Rhönretter-Fortbildung haben erstmals Retterinnen und Retter aus ganz Hessen gemeinsam miteinander trainiert. Damit setzt der Rettungsdienst Hessen seine Fortbildungsstrategie weiter um. „Wir möchten Formate, die sich in einzelnen Bereichen bewährt haben, für ganz Hessen anbieten“, sagt Bezirksgeschäftsführer Markus Schips. Bei der Rhönretter-Fortbildung mit insgesamt 70 Teilnehmenden sei dies hervorragend gelungen.

Inhaltlich hatte das Fuldaer Team rund um Thomas Schüßler ein anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt: An sechs Stationen übten Notärzte, Notfall- und Rettungssanitäter sowie Auszubildende gemeinsam invasive Notfalltechniken: zum Beispiel das Öffnen der Atemwege in Höhe des Kehlkopfes (Koniotomie), die Entlastung des Brustkorbs mittels Nadeldekompression, den Einsatz von Videolaryngoskop und Ultraschall. Eine Neuauflage des Formats ist für 2025 fest eingeplant.

Rettungsdienst-Azubis lernen Umgang mit Sterbenden

HRS/WETZLAR (Barbara Schoppmann) Im Rettungsdienst muss schnell gehandelt werden. Beim Antreffen von sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen hingegen ist oft ein ruhiger, entschleunigter Umgang notwendig. Doch welche Worte findet man in einer Situation, in der keine Lebensrettung mehr möglich ist? Was hilft, wenn nichts mehr zu machen ist?

Die Lehrkräfte des Malteser Bildungszentrums Rettungsdienst in Wetzlar luden ihre Kolleginnen der Hospizarbeit ein, Unterrichtsanteile zu übernehmen. Ziel war es, die Sprach- und Handlungsfähigkeit der Auszubildenden in solchen Situationen zu erhöhen. Der Blick in die Wirklichkeit von Hospizdiensten faszinierte die Schülerinnen und Schüler. Und gleichzeitig nahmen die Hospizlerinnen die interessierte und wohlwollende Haltung der jungen Menschen aus dem Rettungsdienst wahr. Nun wird überlegt, wie diese – für beide Seiten – fruchtbare Zusammenarbeit verstetigt werden kann.

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER REGIONAL-GESCHÄFTSSTELLE!

Dominik Berlebach, Mitarbeiter Lager (1. August)

Florian Jung, Notfallvorsorge RLP (1. August)

Ultrina Haliti, Mitarbeiterin Personalabteilung (1. September)

Dr. Matthias Lohr, Mitarbeiter Controlling und Verwaltung (1. Oktober)

Sinja Rivera Huaroc, Mitarbeiterin Personalabteilung (1. Oktober)

Farbenfrohes Kunstprojekt mit Schülerinnen und Schülern



Thorsten Kiechle, Leiter Integrationsdienst der Malteser im Main-Kinzig-Kreis. Organisiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit Sinan Yaman und Michael Haas-Busch von den Malteser Werken.

Angeleitet und unterstützt wurden die jungen Kunstschaffenden dabei von der regionalen Künstlerin Sanja Zivo, der ukrainischen Künstlerin Tetiana Parkhomenko, der Kunstlehrerin Ekatarina Leo und weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Entstanden ist ein bunter Baum an der Wand der Schule sowie Bodenplatten mit Botschaften zum Thema Frieden und Vielfalt.

Das Kunstprojekt der Malteser am Grimmelshausen-Gymnasium wird noch lange am Eingang der Schule zu bestaunen sein.

Text: Antonia Sauer

GELNHAUSEN/MAIN-KINZIG-KREIS Kunst verbindet, Kunst ist bunt, was liegt daher näher, als ein Kunstprojekt mit Menschen unterschiedlicher Nationalitäten? Mit dem Projekt „Gemeinsam bunt“ bot der Malteser Integrationsdienst im Main-Kinzig-Kreis Schülerinnen und Schülern des Grimmelshausen-Gymnasiums Gelnhausen einen Einblick in das verbindende Element Kunst. „Um gemeinsam künstlerisch aktiv zu sein, braucht es keine gemeinsame Sprache, keine gemeinsame Herkunft. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bringt das mit, was sie oder er möchte. Daraus ist ein buntes Kunstwerk an der Mauer des Eingangsbereichs der Schule entstanden“, berichtet Anke Seidl, Leiterin Integrationsdienst der Malteser im Main-Kinzig-Kreis.

Das Kunstprojekt wurde innerhalb der Projektwoche der Schule angeboten und von Schülerinnen und Schülern verschiedener Klassenstufen besucht. „Besonders hat uns gefreut, dass wir Teilnehmende verschiedener Nationalitäten betreuen konnten, einige mit Fluchterfahrungen“, erklärt









Fotos: Malteser MKK



Großes Finale zum 50. Geburtstag des Hospizdienstes

MARBURG (AS) Zum großen Finale des 50. Geburtstages des Hospizdienstes in Marburg gratulierte ein prominenter Unterstützer dieser Arbeit: Dr. Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident a.D. Mit seinem Festvortag zum Thema „Hospizarbeit: Würde und Selbstbestimmung“ unterstrich er die Wichtigkeit dieses Dienstes. Zuhören, Dasein und gemeinsam Schweigen sind wichtige Aspekte der Arbeit der zahlreichen Ehrenamtlichen des Dienstes. Die Feier bildete den Abschluss der Veranstaltungsreihe in Marburg für einen der ältesten Hospizdienste der Bundesrepublik.

Dr. Volker Bouffier (M.) gratulierte dem Team des Hospizdienstes.

PERSONALIA





Die Malteser im Bezirk Fulda konnten im September und Oktober zwei neue Verwaltungskräfte gewinnen. **Eileen Richter** und **Doreen Grosam** stärken als Mitarbeiterinnen im Backoffice das Verwaltungsteam des Bezirks.

Alexandra Hartwich hat kürzlich die Leitung der Kindertagesstätte St. Martin in Fritzlar übernommen. Bereits in ihrer vorhergehenden Tätigkeit konnte die 48-jährige Leitungserfahrung sammeln.

TOTENGEDENKEN

Die Malteser im Bezirk Fulda trauern um **Harry Blam** aus Gründau, **Reinhold Schreiner** aus Fulda sowie **Günther-Wagner Vieth** aus Fulda. Unser Beileid gilt ihren Familien und Angehörigen.

Liebe Malteser aus der Diözese, dem Bezirk Fulda,

wir möchten Euch allen herzlich für das tagtägliche Engagement danken. Nicht nur personelle und dienstliche Veränderungen prägten das Jahr 2024, sondern auch das Thema Digitalisierung. Frei nach unserem Leitsatz „Aus Tradition modern“ sind wir nah an den Bedürfnissen der Menschen, egal ob betreute oder betreuende Person.
Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen, wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Christin Roos
Diözesangeschäftsführerin

Snjezana Schnell
Bezirksgeschäftsführerin

WEIHNACHTS-GRUSS



Fotos: Malteser Marburg (l.), Antonia Sauer (r.), Malteser (r.u.)



①

Malteser Herbst in Frankfurt: bunt und randvoll mit Aktionen

Text: Lioba Abel-Meiser

FRANKFURT Ob Social Day mit Unternehmenspartnern oder Poesie im Park und Café Digital für ältere Menschen – die Malteser in Frankfurt bringen immer wieder bunte Aktionen auf den Weg.

Die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ hat das Malteser Café Digital in Frankfurt zum Di@-Lotsen-Stützpunkt ernannt und fördert das Projekt finanziell. „Ich habe ein Smartphone von meinem Enkel geschenkt bekommen, aber ich weiß gar nicht, wie das angeschaltet wird.“ Constanze-Viktoria Holtz und Axel Hirsch leiten das Café Digital und kennen solche Fragen nur zu gut. Mit einem Team von Ehrenamtlichen geben sie einmal im Monat kostenlos älteren Menschen Tipps rund um Handy, Tablet und PC. Das Café Digital ist ein Kooperationsprojekt mit der Stadtbücherei Frankfurt.

②



„Mehr von Allem“ bot der 22. Malteser Social Day

Von Altenheimausflug bis Zaunverschönerung – zwei Beispiele aus insgesamt 76 Projekten stehen für die Vielfalt des diesjährigen Malteser Social Day. In ganz Frankfurt waren an diesem Tag 850 Firmenhelfende unterwegs – ihr Wille zu helfen und der optimistische Schwung waren ein Gewinn, so Sandra Cappenberg vom Familienzentrum Monikahaus: „Durch die Kooperation mit den Unternehmen und den engagierten Ehrenamtlichen wird unser Kinderfest zu einem wertvollen Erlebnis für alle Beteiligten.“

Oft bereicherten kreativ-witzige Details die Aufgabe: In einer Kita wurden die Flure nicht nur gestrichen, sondern auch mit Schablonen bunt dekoriert. Woanders wurde der Schulteich renaturiert oder gemeinsam mit älteren Menschen gekocht.

Unvergesslicher Nachmittag mit Poesie im Park

Bei traumhaftem Wetter trafen sich Malteser der Seniorendienste und 21 Seniorinnen und Senioren im Frankfurter Palmengarten. Gemeinsam wurde Impulsen, Kurzgeschichten und Erzählungen gelauscht. Höhepunkt war die Künstlerin Johanna Pitsch *@pitschpitched* mit ihrer „Poetry in Melody“ mit entsprechender musikalischer Begleitung. Ein zauberhafter und vor allem kurzweiliger Nachmittag – der zur Wiederholung einlädt.

1 Bei traumhaftem Wetter trafen sich Malteser der Seniorendienste und 21 Seniorinnen und Senioren im Frankfurter Palmengarten.
2 Von Altenheimausflug bis Zaunverschönerung war der diesjährige Malteser Social Day wieder ein bunter Aktionstag mit viel Freude.

Fotos: Alexander C. Weiß (o.), Daniela Mortara (u.)



Jürgen Briegel in den Ruhestand verabschiedet

DIÖZESE LIMBURG (sib) Anfang November hat Jürgen Briegel, langjähriger Referent Ausbildung und Auslandsdienst in der Diözesangeschäftsstelle, seinen Ruhestand angetreten. „Mit Jürgen Briegel verabschieden wir einen geschätzten Kollegen, der in den vergangenen drei Jahrzehnten verschiedene Bereiche der Malteser mitgestaltet hat“, sagt Michael Raab, Malteser Geschäftsführer der Diözese Limburg. Briegels hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen und auch die ehrenamtlich Helfenden konnten sich auf ihn verlassen: „Keine Anfrage zu viel, kein Termin zu weit, keine Uhrzeit unmöglich, weil Mitmenschlichkeit und damit der Wunsch, Hilfestellung zu geben, innerer Antrieb und Motivation bei Jürgen Briegel sind“, betont Raab. „Dafür danken wir von Herzen und wünschen Jürgen Briegel Gottes reichen Segen für den neuen Lebensabschnitt.“

Im Jahr 1992 trat Jürgen Briegel hauptberuflich bei den Maltesern ein: Nachdem er sich bereits ehrenamtlich für den Malteser Hilfsdienst engagiert hatte, stieg er vor 32 Jahren hauptamtlich im Rettungsdienst ein. Seit 2013 dann war er hauptamtlich im Auslandsdienst als Diözesanreferent tätig. 2014 kam das Referat Ausbildung hinzu. Für den Auslandsdienst bleibt Jürgen Briegel in einer Teilzeitregelung den Maltesern in der Diözese Limburg erhalten. Auch leitet er weiterhin ehrenamtlich die Gliederung im Landkreis Limburg-Weilburg.

Jürgen Briegel, bis Oktober Referent Auslandsdienst und Ausbildung in der Malteser Diözesangeschäftsstelle Limburg, leitete elf Jahre lang das Engagement der Malteser im Ausland. Immer wieder nutzte er Veranstaltungen, um auf die Lage der Menschen in Bosnien und Herzegowina hinzuweisen.

Foto: Silvia Bergmann (l.), Lena Petersen (r.)

Ein tierisches Abenteuer mit Hase, Huhn und Schnecke

KELKHEIM (Lena Petersen) In der Gliederung Kelkheim können seit Neuestem im Rahmen des Pilotprojektes „Tiergestützter Besuchsdienst“ (TBD) auch Besuche mit Hasen, Hühnern und Schnecken stattfinden. Der erste Besuch erfolgte in einer Demenz-WG: Mit dabei waren ein Hase und eine Achatschnecke. Das Interesse an der ungewöhnlichen Schnecke war groß. Ein Bewohner erzählte, dass es früher im Nutzgarten des Bauernhofs viele Schnecken gab. Auch das vorsichtige Anfassen der Schnecke war ein großes Highlight. Vor allem während des Streichelns des Hasen merkte man deutlich, wer sich mit dem „Handling“ der Tiere gut auskennt. Mehrere Bewohner und Bewohnerinnen berichteten, dass sie auf einem Bauernhof aufgewachsen sind und welche Tiere sie besaßen. Daraus entstand ein lebendiges Gespräch über Kindheit und den Umgang mit Tieren.

Die Tiere des TBD gehören alle einer ehrenamtlichen Helferin. Sie achtet besonders auf die regelmäßigen veterinärmedizinischen Untersuchungen und dass die Tiere die Besuche auch genießen. Da die Besuche auch mit Hühnern begleitet werden, wurden im Vorhinein alle präventiven Maßnahmen mit den zuständigen Gesundheits- und Veterinärämtern besprochen und festgelegt.

Die tiergestützte Therapie wird in vielen Bereichen sehr erfolgreich eingesetzt und auch die Malteser möchten die positiven Effekte durch die Tiere nutzen. Mehrere Bewohner und Bewohnerinnen nahmen während des Besuchs mit der Ehrenamtlichen Kontakt auf, obwohl sie laut den Pflegekräften sonst kaum bis gar nicht mehr sprechen und direkten Kontakt meiden.



Tiere schaffen einen Zugang auch zu solchen Menschen, die ansonsten eher zurückgezogen sind.



Text: Dagmar Bauer

OBER-RAMSTADT Mehr als 200 Malteser aus der Diözese Mainz verbrachten Ende September ein intensives Wochenende mit vielen Begegnungen, Impulsen und neuem Wissen sowie Spaß und Freude an und mit der Malteser Gemeinschaft.

Gemeinsam und mit viel Energie: zweiter Diözesankongress

Der Diözesankongress erlebte seine zweite – erfolgreiche – Auflage an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Ober-Ramstadt. Malteser aus der gesamten Diözese Mainz, aus unterschiedlichen Gliederungen, Diensten, Ämtern haben „über den Tellerrand geschaut", sich miteinander vernetzt und voneinander gelernt. Diözesangeschäftsführer Roy Kanzler wünschte sich, dass der Kongress begeistert und motiviert – auch für die Übernahme von Verantwortung in Führungsfunktionen. „Bleibt laut und kreativ, für die Diözese und darüber hinaus", richtete Ulf Reermann aus dem Bundesvorstand der Malteser seinen Appell an die Anwesenden. →







1 Im Rahmen des Kongresses haben sich zudem kleine und große Helferinnen und Helfer der Bambinis, der Malteser Jugend und des Schulsanitätsdienstes der GCLS Ober-Ramstadt in Maßnahmen des Katastrophenschutzes und der Ersten Hilfe gemessen: Blutungen stillen, Verbände anlegen, Brüche stabilisieren oder Funkübungen – und das unter strenger Beobachtung von Juroren.
2 Das Orga-Team freut sich über die mehr als gelungene Veranstaltung.

Fotos: Fynn Heieck



Kuscheltierklinik feiert Premiere

RÜSSELSHEIM Die Malteser eröffneten erstmals ihre Kuscheltierklinik auf der Rüsselsheimer Kerb im Rahmen der Blaulichtmeile. 60 Kinder haben ihre plüschigen Wegbegleiter von fachkundigem Personal untersuchen und behandeln lassen. Sie wurden meist mit Pflaster oder Wassereis versorgt. Neben Waage und Fieberthermometer kamen auch selbstgebaute Geräte wie eine Röntgenbox zum Einsatz. Alle Kinder erhielten zudem eine Einladung zur neuen Malteser Kindergruppe.

→ Patrick Tapp, Regionalleiter Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, möchte sich nicht vorstellen, wenn alle Malteser ihr Engagement für eine Woche einstellten – und richtete seine Worte insbesondere an die Helferinnen und Helfer, die in der vorherigen Nacht bis 3 Uhr im Einsatz waren. „Schöpft Mut und Kraft aus euch, aus eurem Handeln – und in dem Wissen ‚Ich habe einen Unterschied gemacht'", ermunterte er die Anwesenden.

Das Programm war vielfältig: Von Rapper Rico Montero, der sich für die Stärkung von Kindern und Jugendlichen einsetzt, mit einem gerappten Malteser Song über Workshops von A wie Analgesie bis Z wie Zusammenarbeit, bis hin zu Fußball-Dart und einem fetzigen Abendprogramm mit der Band r3lounge war viel geboten. In die Veranstaltung eingebettet waren auch die Tagung der Ortsleitungen und ein Gottesdienst.

Ehren- und Hauptamt gemeinsam

Hinter dem Orga-Team liegen intensive Monate der Vorbereitung. Der Diözesankongress ist eine vom Ehrenamt für das Ehrenamt getragene Veranstaltung. Till Eckermann, Stadtbeauftragter der Gliederung Darmstadt und ehrenamtlicher Projektleiter des Diözesankongresses, sowie Jürgen Kunz, Referent Verbandsentwicklung und aus Sicht des Hauptamtes verantwortlich, sind sich einig: „Die Durchführung eines solch großen Projektes kann nur gemeinsam und in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt funktionieren."

Wichtig war, dass die Teilnehmenden zufrieden nach Hause fahren, vom Erlebten erzählen und viele weitere Menschen mit der Energie begeistern, die sie in diesen zwei Tagen erlebt haben.

Fotos: Sophie Schechinger (l.), Malteser Stadt und Kreis Offenbach (r.)

Herzenswünsche erfüllt

MAINZ Vor rund einem Jahr ist der Dienst Malteser Herzenswunsch in der Diözese Mainz offiziell gestartet. Inzwischen erhält Koordinator Florian Voigt regelmäßig Anfragen zur Erfüllung eines Herzenswunsches. Diese umfassten bisher beispielsweise einen letzten Besuch von Freunden in der Ferne, Besuche von Fußballspielen in Mainz und Frankfurt, die Teilnahme an der Hochzeit der Tochter (s. Foto), eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt oder zur Grabstätte des verstorbenen Ehemannes.



15 Jahre Café Malta Altenstadt

ALTENSTADT Das Café Malta der Malteser in Altenstadt feierte sein 15-jähriges Jubiläum mit einem herbstlichen Fest. Menschen mit Demenz standen im Mittelpunkt und sie genossen die liebevoll gestalteten Aktivitäten. Sie bastelten mit Kastanien, Bucheckern und Eicheln, lauschten gebannt der Geschichte von Oma Ida und genossen den frisch gebackenen Pflaumen- und Apfelkuchen. Die herzliche Atmosphäre und die angeregten Gespräche machten das Fest für alle unvergesslich. Standortkoordinatorin Martina Selle wünscht sich für die Zukunft mehr Klienten, um das Angebot häufiger anbieten zu können: „Betroffene Angehörige müssen sich nur trauen, den ersten Schritt zu machen."

Neue ehrenamtliche Doppelspitze

DIÖZESE SPEYER

Drei Fragen an den neuen stellvertretenden Diözesanleiter Matthias Geist

(cw) Matthias Geist ist neuer stellvertretender Diözesanleiter der Malteser im Bistum Speyer. Bei einem feierlichen Gottesdienst im Priesterseminar St. German wurde der 55-Jährige gemeinsam mit dem neuen Diözesanseelsorger Michael Paul in sein Amt berufen.



Das neue Führungstandem im Bistum Speyer: Matthias Geist (l.) und Prof. Dr. Christopher Wolf (r.)

Sie sind seit 40 Jahren bei den Maltesern. Wie kam es dazu?
Während meiner Schulzeit hatte mich die Oma meines Freundes Ronald Frühbeis davon überzeugt, nicht wie ursprünglich geplant zum DRK zu gehen. „Du kommst zu den Maltesern!", lautete die klare Ansprache. Und so habe ich bei den Maltesern in Frankenthal angefangen und Ronald nahm mich regelmäßig mit.

Danach haben Sie sich vielfältig engagiert und viele Stationen durchlaufen. Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?
Das war zum einen die fürchterliche Brandkatastrophe in einem Wohnhaus in Ludwigshafen (2008), bei der neun Menschen ums Leben kamen, darunter fünf Kinder und vier Frauen. Ich war als eine der ersten Rettungskräfte vor Ort und habe vom damaligen Ministerpräsidenten ein Dankesschreiben für meinen Einsatz erhalten. Überraschend war für mich auch, dass ich 2021 als damaliger Helfervertreter im Diözesanvorstand des Erzbistums in Freiburg zum stellvertretenden Diözesanleiter berufen wurde. Gerne erinnere ich mich auch an Auslandseinsätze in Rumänien und Italien oder Großeinsätze wie Papstbesuche oder Katholikentage zurück.

Wo wird der Schwerpunkt ihrer Arbeit in Speyer liegen?
Ich möchte gerne meine Motivation auf andere übertragen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sollen sich bei uns wohlfühlen und für ihr Engagement Wertschätzung erfahren. Wichtig ist mir außerdem, dass wir neue ehrenamtliche Helfende gewinnen und uns mit ihnen über ihre Wünsche austauschen. Wir werden fortan in der Diözesanleitung im Tandem arbeiten und uns das Bistum heimatnah aufteilen. Prof. Dr. Christopher Wolf wird die Westpfalz übernehmen und ich die Vorderpfalz, da wir hier beide am besten vernetzt sind.

23 neue Junior-Demenzbegleiterinnen ...

SPEYER (jh) … freuen sich über ihre Abschluss-Urkunde und die wertvollen Erfahrungen im Malteser Generationenprojekt. Die Mädchen vom Edith-Stein-Gymnasium und der Realschule in Speyer haben über mehrere Wochen den Umgang mit älteren Menschen mit demenzieller Erkrankung oder anderen Einschränkungen kennengelernt.

„Wir haben gemeinsam die theoretischen Grundlagen erarbeitet", berichtet Bianca Knerr-Müller, Leiterin der Malteser Demenzdienste in Speyer. „Im Anschluss haben die Mädchen die Theorie in der Praxis erprobt – in unseren maltesereigenen Gruppenangeboten oder in externen stationären Einrichtungen. Viele haben ihre Ferienzeit dafür genutzt – das ist nicht selbstverständlich."

Nun sind sie bereit für ihren ehrenamtlichen Einsatz, der den Senioren viel Freude schenken wird, aber auch die Jugendlichen in ihrer Entwicklung stärkt. Für die nächste Qualifizierungsrunde sind die Grundsteine bereits gelegt – dank großzügiger Spenden der Speyerer Soroptimistinnen, der Speyerer Rotarier und von dm-drogerie markt steht einem weiteren Jahrgang engagierter Junior-Demenzbegleitender nichts im Weg.



Fotos: Malteser Speyer



①

Gemeinsam Segen sein

DIÖZESE SPEYER

Großer Malteser Auftritt beim Speyerer Katholikentag

(jh) Gemeinsam Segen sein – das Motto des diözesanen Katholikentags haben die Malteser zum Programm gemacht und sich den mehreren tausend Veranstaltungsgästen rund um den Speyerer Dom als vielfältige Gemeinschaft präsentiert.

Mit Besuchshunden spielen, mit der Malteser Jugend künstlerisch aktiv werden oder Wiederbelebung üben – das war nur ein Teil der zahlreichen Möglichkeiten für die großen und kleinen Besucher, die rund 50 Helfende aus zahlreichen Gliederungen, der Malteser Jugend und der Diözesangeschäftsstelle auf die Beine gestellt hatten.

Zudem gaben die Motorrad- und Drohnenstaffel einen Einblick in ihre Arbeit und im Malteser Infomobil konnte man sich rund um das Leben im Alter informieren. Um die Sicherheit und das leibliche Wohl der Gäste kümmerte sich der Sanitätsdienst der Malteser und der Malteser Getränkestand. Aber auch die Helfenden wurden gut versorgt – vom maltesereigenen Verpflegungstrupp.

Am Ende eines spannenden Tages mit vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen war man sich einig: „Gemeinsam ist die Malteser Familie unschlagbar!“ Auch die anwesende Diözesanleitung war begeistert: „Wir helfen, wo wir gebraucht werden. Menschen in Not, aber auch unseren Kolleginnen und Kollegen aus der Malteser Familie. Mit Ideen, Ausrüstung, Zeit und einer riesigen Portion Engagement!“, so Dr. Christopher Wolf und Matthias Geist. „Ein großes Dankeschön an alle, die den Katholikentag so wunderbar gemacht haben.“

1 Gemeinsam sind wir stark – 50 Helfende aus allen Teilen der Diözese machten den Katholikentag zu einem tollen Erlebnis.
2 Eine Hilfsorganisation zum Anfassen – lebendig und bunt präsentierten sich die Malteser den mehreren tausend Besuchern.
3 Ministerpräsident Schweitzer tauschte sich im Dom mit der Malteser Jugend aus.



②



③

PERSONALIE



Ronald Rennholz hat zum 1. September die Stelle als Koordinator im Schulbegleitdienst angetreten. Der ausgebildete Sozialpädagoge hat zuvor im ambulanten und stationären Bereich der Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet. Wer in der Dienstelle Speyer vorbeikommt, findet ihn die zweite Tür rechts.

Fotos: Malteser Speyer (1), Malteser Weilerbach (2), Malteser Jugend Speyer (3), Privat (r.o.), Malteser Hatzenbühl (r.u.)



Kunstraum für Soziales Ehrenamt feiert Einjähriges

TRIER. Vor einem Jahr entstand bei den Mitarbeiterinnen der Seniorendienste der Malteser Trier die Idee, ein Kreativangebot aufzubauen. Daraus wurde das „Mal-Café“, ein kostenfreier Treffpunkt für Seniorinnen, Senioren und Interessierte. Dann stellte sich die Frage, in welchen gut zugänglichen Räumen es platziert werden sollte. Zufälligerweise kam Tanja Fritzen, die Koordinatorin Soziales Ehrenamt, mit Bettina Ghasempoor und Marc Kalbusch ins Gespräch. Ihnen gehört die Galerie Netzwerk in der Trierer Neustraße.

Dass Kunst und Soziales zusammenkommen, ist ihnen ein wichtiges Anliegen, weshalb sie ihre Räume den Maltesern kostenfrei zur Verfügung stellen. „Wir wollen die Galerie und damit die Kunst zur Gesellschaft, zu den Menschen hin öffnen“, fasst Kalbusch seine Motivation und die seiner Partnerin zusammen. „Und wir wollen unsere soziale Verantwortung mittels der Kooperation mit den Maltesern wahrnehmen.“ Die Kunsträume liegen in der Fußgängerzone und sind leicht zugänglich. „Wir sind sehr dankbar für diese Kooperation, weil wir damit unsere Angebote nah an die Menschen bringen können“, sagt Fritzen. Das Mal-Café wird von einem engagierten Team von Ehrenamtlichen betrieben. Anastasia Volkova ist eine derjenigen, die die Teilnehmenden bei den künstlerischen Aktionen begleiten und anleiten. „Wenn unser Team noch weitere Unterstützerinnen und Unterstützer hätte, wäre das super.“

Im Bild v. l.: Marc Kalbusch, Bettina Ghasempoor von der Galerie Netzwerk mit Anastasia Volkova und Tanja Fritzen von den Maltesern

Ortsleitertagung: beim Wandern Gedanken austauschen

TRIER Die diesjährige Tagung der Malteser Ortsleitungen in der Diözese Trier war im wahrsten Sinne des Wortes „bewegend“. Etwa 40 Teilnehmende trafen sich auf dem historischen Bernkasteler Marktplatz und starteten nach einem geistlichen Impuls eine Wanderung nach Traben-Trarbach über die Moselberge. Um nicht nur informell zu plaudern, sondern den Weg und die Zeit für den Austausch über Malteserthemen zu nutzen, hatte die Verbandsentwicklung Impulsfragen für die „GEHspräche“ vorbereitet. Fragen zur Helfergewinnung, dem Auf- und Ausbau von Diensten, Verwaltungsaufgaben und IT halfen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Stichworte zu sammeln, mit denen im Nachgang weitergearbeitet wird. Die Verbindung von fachlicher Aussprache, Wandern und moseltypischem Rahmenprogramm wie der Besichtigung des berühmten „Doctorkellers“ wurde von den Teilnehmenden als sehr positiv beurteilt.

Sternwallfahrt *aller* Malteser

FULDA Auf nach Fulda zur ersten Malteser Sternwallfahrt für alle Malteser bundesweit! Unter diesem Motto reisten Malteser aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands an, um gemeinsam zum Grab des heiligen Bonifatius zu pilgern. Auch die Malteser aus der Diözese Trier waren dabei und fuhren mit einem Reisebus nach Fulda. Eine besonders engagierte Malteserin legte den Weg von Bad Kreuznach nach Fulda zu Fuß zurück und benötigte dafür 14 Tage.

Während der Pilgerreise konnten die Teilnehmenden bereichernde Begegnungen erleben und das Gefühl stärken, dass man als Malteser nie allein ist. Auf der Rückfahrt waren sich alle einig: Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!



Die Malteser aus dem Bistum Trier in Fulda

Fotos: Thomas Biewen (l.), Christina Gold (r.)

Einsegnung der neuen Malteser Dienststelle in Saarbrücken

SAARBRÜCKEN Am 27. September wurden in Saarbrücken die neue Dienststelle des Hausnotrufes Saarbrücken sowie die Landesgeschäftsstelle Saarland durch den Stadtseelsorger Thomas Hufschmidt eingesegnet. Die neuen Büroräume waren vor allem durch die wachsende Nachfrage nach den Dienstleistungen des Hausnotrufes und der damit verbundenen Teamgröße erforderlich. Aktuell betreut der Hausnotruf saarlandweit über 4.500 Kundinnen und Kunden und bietet als Besonderheit einen eigenständigen 24-stündigen Bereitschaftsdienst im Regionalverband Saarbrücken und im Landkreis Saarlouis an. Besonders die gemeinsamen Büroräume des Hausnotrufes mit der Landesgeschäftsstelle ermöglichen eine positive Wirkung auf die Zusammenarbeit der Malteser im Saarland.



Verantwortliche Malteser auf Orts-, Diözesan-, Landes- und Regionalebene freuen sich über die Eröffnung der neuen Dienststelle.



Jugend erkundet Nürnberg

NÜRNBERG Für die Malteser Jugend in der Diözese Trier ging es auf eine Bildungsreise nach Nürnberg (s. Foto). Per Action Bound wurde die Stadt erkundet. Ein Höhepunkt war die Lorenzkirche, bekannt für eine der größten Orgeln der Welt mit über 12.000 Pfeifen.

Politische Bildung erfolgte mit dem Besuch des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes und dem Gebäude der Nürnberger Prozesse. Die Methoden der Nationalsozialisten und ihre Propaganda sowie die Aufarbeitung der Verbrechen wurden anschaulich erschlossen. Der Blick auf die Herausforderung, Menschenrechte zu verteidigen, wurde nachdrücklich geschärft.

Die traditionellen Nürnberger Bratwürstchen zum Abendessen waren eine willkommene Stärkung. Am letzten Tag schloss die Exkursion mit einer heiligen Messe in der Frauenkirche ab.

Erster Malteser Social Day im Bistum Trier

SAARLOUIS Wenn aus einem normalen Arbeitstag ein soziales Erlebnis wird, dann ist „Malteser Social Day“. Bei dem großen bundesweiten Sozialtag engagierten sich insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DZ-Privatbank aus Luxemburg in vier Projekten. Eines dieser Projekte wurde bei den Maltesern in Saarlouis realisiert. Hier halfen vier engagierte Teilnehmer bei der Beseitigung des Wildwuchses im Garten der Gliederung sowie bei der Einbetonierung von Rohrpfosten für ein Spielfeld. Für beide Seiten ist es ein Erlebnis, ein Kennenlernen und oftmals der Beginn von Kooperationen sowie eines neuen ehrenamtlichen Engagements. So auch bei den Maltesern in Saarlouis, wo die Teilnehmer des Malteser Social Days die Gliederung bei weiteren Projekten im Garten unterstützen möchten.

Tatkräftige Helferinnen und Helfer wurden beim Social Day aktiv.



Fotos: Patrick Zeiler (l.), privat (M.), Malteser Saarlouis (r.)



Erstmals Team-Tage für Azubis

WETZLAR (Peter C. Klein) Damit die Schülerinnen und Schüler der drei neuen Notfallsanitäter-Klassen am Malteser Bildungszentrum Rettungsdienst in Hessen sich selbst, aber auch die Stadt Wetzlar etwas besser kennenlernen konnten, fanden Anfang September erstmals Azubi-Team-Tage statt. Bei zwei Kooperationsaufgaben und einer Stadtrallye waren Teamgeist und Kreativität gefragt (s. Foto). Bei einer Station mit den jeweiligen Kursleitungen wurden Erwartungen an Schülerinnen und Schüler, aber auch an die Lehrkräfte erarbeitet. Final entstand dann eine Klassenvereinbarung mit Notizen zum guten Miteinander.

Das Führungsteam im Bildungszentrum Rettungsdienst hat sich entschlossen, diese Premiere auf die weiteren Standorte in Ludwigshafen und Trier (Rettungsdienstschule Rheinland-Pfalz) sowie Korntal und Freiburg (Rettungsdienstschule Baden-Württemberg) zu übertragen.

Trauerbegleitende geschult

LIMBURG (Barbara Schoppmann) Der Bedarf an qualifizierter Trauerbegleitung steigt stetig. Die Hospizdienste der Region bieten deshalb eine gemeinsame Schulung für Ehrenamtliche an. Mit Margarethe Rohnke (Fulda) und Thomas Biewen (Trier) als Leitung wurden letztes und dieses Jahr Kurse im Umfang von 80 Unterrichtseinheiten mit insgesamt 29 Teilnehmenden in Limburg angeboten.

Selbsterfahrung, Basisinformationen und Übungen bereiteten die Freiwilligen auf diesen Dienst vor, der in der Praxis von Fachkräften in den Hospizdiensten koordiniert und fachlich begleitet wird. „Mein Respekt vor unserer Aufgabe ist gewachsen, aber ich habe einiges Werkzeug an die Hand bekommen und gehe zuversichtlich an die Aufgabe“, so Lena Kömpel aus Frankfurt. Gefördert wurde das Projekt von einer Malteser Stiftung.

Thomas Biewen und Margarethe Rohnke (1. u. 2. v. r.) leiteten den Kurs.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren folgenden Kolleginnen und Kollegen in HRS zu ihren Dienstjubiläen:

40 Jahre
November
Lydia Winchenbach, Mainz

35 Jahre
Dezember
Thomas Debus, Frankfurt

30 JAHRE
Oktober
Christoph Erb, Homburg

25 JAHRE
November
Thorsten Issinger, Rheingau

20 JAHRE
Oktober
Peter C. Klein, Wetzlar

15 JAHRE
Oktober
Anja Beil, Gießen
November
Karin von Dobbeler-Brand, Bingen
Dezember
Klaus-Peter Basting, Oestrich-Winkel

10 JAHRE
Oktober
Sieglinde Weber, Gießen
Manuela Gerster, Oestrich-Winkel
Frank Gericke, Landau
Carmen Nebling, Kaiserslautern
Daniel Korn, Mainz
November
Daniel Schmidt, Wiesbaden
Sabrina Ebert, Rhön
Lea Sophie Strohm, Bad Kreuznach
Hanna Bachmann, Jessberg/Gudens
Georgios Chatzis, Kelkheim
Hamsat Tatschajew, Landau
Monika Hilzendegen, Landau
Christine Hass-Schuster, Darmstadt
Maximilian Waldschmidt, Koblenz
Josef Weißbäcker, Fulda
Dezember
Timo Potsch, Darmstadt
Marisa Holz, Kelkheim
Andreas Bevier, Frankenthal
Karin Jäger, Darmstadt
Horst Rublack, Neunkirchen/Nah

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst – Regionalgeschäftsstelle
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg

Verantwortlich für den Inhalt „Wir Malteser in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland“: Christoph Götz

Redaktionelle Verantwortung:
Regionales: Nina Schauerte (nin), Annekathrin Prinz (apr), Nadine Schrade (nad); Fulda: Antonia Sauer (AS); Limburg: Silvia Bergmann (sib), Gudrun Preßler (GP); Mainz: Dagmar Bauer (dag); Speyer: Christina Wilhelm (cw), Jana Hepperle (JH); Trier: Melanie Pätzold (mp)

Fotos: privat